



Deine Welt

nachhaltig gestalten

GESCHÄFTSBERICHT 2014

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

ORGANIGRAMM

ENGAGEMENT GLOBAL GGMBH



Stand: März 2015

Legende:

- Standort Bonn
- Standort Berlin
- Außenstellen: Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Leipzig, Mainz, Stuttgart

Betriebsrat: *Vorsitz Gesamtbetriebsrat:* Barnim Raspe | Der Betriebsrat Bonn vertritt auch die Standorte Düsseldorf, Hamburg, Leipzig, Mainz und Stuttgart. *Vorsitz:* Andrea Pies, *Vertretung:* Bettina Oehmen | Betriebsrat Berlin: *Vorsitzende:* Kristin Czyborra, *Vertretung:* Viktoria Jeske

Datenschutzbeauftragter: Ziar Kabir (extern) | **Gleichstellungsbeauftragte:** Heidi Thiemann, *Vertretung:* Katrin Volck | **IT-Sicherheitsbeauftragter:** N.N. **Korruptionsbeauftragte:** Birgit Wingen | **Ombudsperson:** Klaus-Jürgen Hedrich | **Schwerbehindertenvertretung:** N.N. | **Sicherheitsbeauftragter:** Mickael Serre **Systembeauftragter für den Arbeitsschutz:** Akil Azzam

INHALT

| | |
|----|--|
| 2 | Grußwort des Bundesministers |
| 3 | Vorwort der Geschäftsführung |
| 4 | Globales Lernen im 21. Jahrhundert – ein Raum für neue Akteure |
| 6 | Bildung ist der Schlüssel – BNE als Programm |
| 10 | Perspektive verändert – drei Programme, ein Ziel |
| 12 | Sinnvolle Synergien schaffen starke Resultate |
| 16 | Highlights 2014 |
| 20 | Immer auf dem Laufenden – Engagement in Fachkreisen |
| 21 | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter |
| 23 | Gremien und Beiräte |
| 24 | Geschäftsverlauf 2014 – Überblick |
| 25 | Gewinn-und-Verlust-Rechnung |
| 26 | Bilanz |
| 28 | Fotonachweise, Abkürzungen |
| 28 | Impressum |

**DR. GERD MÜLLER, MDB**

Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN DIE GESELLSCHAFT TRAGEN

GRUSSWORT DES BUNDESMINISTERS

Unter dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung wollen wir dazu beitragen, dass die Globalisierung dem Menschen dient. Es geht uns um ein faires Leben, Menschenwürde weltweit und die Bewahrung der Schöpfung. Die Zukunftscharta, die wir im November 2014 der Bundeskanzlerin übergeben haben, beschreibt in acht Handlungsfeldern Kerninhalte einer nachhaltigen Entwicklung und zeigt konkrete Gestaltungsmöglichkeiten auf. Sie verdeutlicht: Entwicklungspolitik fängt bei uns zu Hause an. Jeder von uns kann durch individuelles Handeln und die eigene Konsumententscheidung einen Beitrag zu einer gerechteren Welt leisten. In der auch mit Unterstützung der Engagement Global gGmbH am 24. November 2014 in Berlin durchgeführten Zukunftswerkstatt wurden gute Beispiele für nachhaltiges globales Handeln einem breiten Publikum gezeigt.

Die Bildung für nachhaltige Entwicklung – das Schwerpunktthema des diesjährigen Geschäftsberichtes – setzt genau hier an. Bildung ist der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und eine verantwortliche Gestaltung unserer Zukunft. Engagement Global gGmbH zeigt im Auftrag des BMZ und in enger Kooperation mit der Zivilgesellschaft, den Ländern und Kommunen Menschen aller Altersgruppen auf, wie sie zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können. Interessierte Schulen, Kommunen, Einzelpersonen oder Unternehmen finden bei Engagement Global passende Angebote für ihr entwicklungspolitisches Engagement – in Deutschland und weltweit.

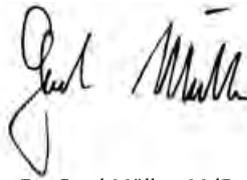
Die enge Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft, den Ländern und Kommunen ist mir dabei ein besonderes Anliegen, denn nur gemeinsam können

wir die großen Herausforderungen unserer Zeit bewältigen. Wir alle wissen, dass ohne das große Engagement von vielen Einzelnen, in kleinen und großen Organisationen, ehrenamtlich oder hauptberuflich, längst nicht so viel bewegt werden kann. Ich möchte Sie in Ihrem Engagement unterstützen und konstruktiv begleiten. Ich wünsche mir, dass unser vielfältiges Angebot an Beratung und Förderung, das wir über Engagement Global bereitstellen, Ihre Bedarfe trifft und hilfreich für Ihr tägliches Tun ist. Das Angebot reicht von Bildungsprogrammen für nachhaltige Entwicklung für Schulen über finanzielle Förderung für Vereine und Organisationen bis hin zu Stipendien für Auslandsaufenthalte und Unterstützung für entwicklungspolitische Vorhaben von deutschen Kommunen. Engagement Global gGmbH organisiert Weiterbildungsmaßnahmen, hilft bei der Antragstellung und beim Netzwerken. Im dritten Jahr ihres Bestehens hat sich Engagement Global gGmbH zu einer festen Größe in der entwicklungspolitischen Förder- und Engagement-Landschaft entwickelt.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Mitarbeitenden der Engagement Global für ihre große Einsatzbereitschaft, Kreativität und fachliche Kompetenz. Mein Dank gilt ebenfalls den vielen Partnern der Engagement Global wie auch dem Kuratorium. Dieses Beratungsgremium war auch im letzten Jahr ein ständiger und konstruktiver Wegbegleiter der neuen Institution.

Bei der Lektüre des vorliegenden Geschäftsberichtes wünsche ich Ihnen viel Freude.

Ihr



Dr. Gerd Müller, MdB
Bundesminister für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung

VORWORT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Seit nun drei Jahren ist Engagement Global Dienstleisterin für die Förderung entwicklungspolitischen Engagements in Zivilgesellschaft und Kommunen. Mit großem persönlichem Engagement unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zivilgesellschaftliche, schulische und kommunale Initiativen, vernetzen Aktive und Interessierte und vermitteln Wissen über globale Zusammenhänge. Die Verpflichtung, nachhaltiges Denken und Handeln als besonders wichtiges Thema voranzutreiben, endet deshalb für uns nicht mit dem Ende der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Jahr 2014 – im Gegenteil.

Im Februar 2015 habe ich die Geschäftsführung von Engagement Global übernehmen dürfen, sodass der Dank für die im vorliegenden Jahresbericht dokumentierten Aktivitäten vollständig der damaligen Hauptgeschäftsführerin Gabriela Büsemaker und dem Geschäftsführer Bernd Krupp gebührt. Ich habe engagierte und fachlich erfahre-

ne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angetroffen, viele Prozesse der Unternehmensentwicklung sind erfolgreich konsolidiert, neue Programme aufgelegt, die Organisation ist in der Zivilgesellschaft bekannt. Insbesondere die professionelle Übergabe und kollegiale Art von Frau Büsemaker haben mir den Einstieg leicht gemacht.

Mein Dank gilt auch allen Partnerinnen und Partnern, die dazu beigetragen haben, das zurückliegende Jahr erfolgreich zu gestalten. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Ihr



Dr. Jens Kreuter
Geschäftsführer

Globales Lernen im 21. Jahrhundert Ein Raum für neue Akteure

Migration prägt schon heute unsere gesamte Gesellschaft durchdringend und die entwicklungspolitische Bildungsarbeit wird gut daran tun, dies jetzt stärker als bisher als fachliche Herausforderung anzunehmen. Wertschätzung von Diversität muss zu einer fachlichen Selbstverständlichkeit werden.

Können wir migrantisches Engagement durch Globales Lernen tatsächlich inspirieren und mobilisieren? Sind wir schon da, wo wir sein wollen – oder können wir nicht viel mehr Engagement und Begeisterung für diesen Bereich mobilisieren? Unmittelbar daran knüpft sich die viel relevantere

Frage: Wie sieht es aktuell mit den Teilhabe-Chancen von eingewanderten Menschen aus? Migration prägt schon heute unsere gesamte Gesellschaft durchdringend und die entwicklungspolitische Bildungsarbeit wird gut daran tun, dies jetzt als fachliche Herausforderung anzunehmen.



LUCÍA MURIEL

Geschäftsführerin und Fachpromotorin bei moveGLOBAL e.V., Verband migrantisch-diasporischer Organisationen in der Einen Welt; Mitglied des Kuratoriums von Engagement Global; Vorsitzende MEPa e.V.

Der migrantische Beitrag zur Diversifizierung globaler Lernprozesse

Globales Lernen kann im besten Fall darauf vorbereiten, die Gesellschaft gemeinsam zu gestalten. In den letzten Jahren wird immer wieder angemerkt, dass die tatsächlich erreichten Zielgruppen nicht die gewünschte Vielfalt widerspiegeln. Migrantinnen und Migranten erschließen aktiv neue Zielgruppen, nämlich genau die, die bisher kaum oder nur peripher erreicht wurden: die Diaspora, die verschiedenen *communities* und hierin die verschiedenen Generationen und verschiedenen sozialen und kulturellen Herkünfte. So können nicht nur die Herkunftsländer zum Inhalt werden, sondern vielmehr die Erfahrungen mit der Migration, mit den Bewältigungsstrategien von Fremdheit, Ausgrenzung, struktureller Chancenungleichheit. Die Teilnehmenden können aber auch ihre eigenen integrativen Anstrengungen, erlebte Solidarität, Berührung mit neuen Werten und die Entwicklung zivilgesellschaftlichen Engagements bezeugen. Damit eröffnen sich Räume für jene, die bisher in ihrem enormen Wirkungs- und Aktionspotenzial schmerzlich unterschätzt und als Akteure weitgehend ausgeblendet wurden: die Menschen mit einer Migrationsbiografie oder mit kulturellen Mehrfachidentitäten.

Was hemmt, was fördert Engagement?

Die Vielfalt sowohl der Teilnehmenden als auch der Akteure Globalen Lernens wird zunehmen. Wenn wir aus der Monokulturalität herauskommen wollen, muss sich das Konzept des

Globalen Lernens auf diese Vielfalt einrichten. Bei der Thematisierung globaler Zusammenhänge müssen die Perspektiven von Menschen aus dem Globalen Süden einbezogen und bestehende Vorurteile kritisch reflektiert werden. Unterschiede zwischen den „Kulturen“ werden meist als Probleme definiert – nicht als Bereicherung und Grundlage gesellschaftlichen Wandels. Der Umgang mit Vielfalt als einer Maßnahme zur Demokratisierung, zur Öffnung und Emanzipation muss von

„Globales Lernen ist mehr als eine multiperspektivische Herangehensweise an internationale Themen, Konflikte oder Situationen. Darüber hinaus geht es darum, Herrschaftsverhältnisse und Interessenlagen sichtbar zu machen. Es geht darum, die kulturelle Vielfalt und Interessen globaler Benachteiligung aus ihrer Perspektive und mit gleicher Wertschätzung zu vermitteln. Das erfordert ein Überdenken und Loslassen eingeübter Denkmuster und Herrschaftsperspektiven.“

Lawrence Oduro-Sarpong, interkultureller Trainer und Diversity-Trainer, Mediator und Coach

vielen Akteuren des Globalen Lernens erst gelernt werden. Für einen produktiven Umgang mit Vielfalt müssen wir erprobte Akteure und Fachkräfte einbeziehen, aber genau diese werden bisher zu selten mit ihren Potenzialen wahrgenommen. Das Fehlen solcher strukturellen Entscheidungen in Richtung Öffnung und Emanzipation schafft Barrieren, die Engagement lahmlegen.

Chancen eines emanzipierten und pluralistischen Ansatzes im Globalen Lernen

Will unsere Gesellschaft sich als eine pluralistische und inklusive Gesellschaft verstehen, dann wird klar, dass auch über die Mitgestaltung in den Strukturen des Globalen Lernens neu nachgedacht werden muss. Wir alle sollten nicht nur die bisher am Rande liegen gebliebenen Themen

der Globalisierung aufnehmen, wie Flucht, globale Migrationen, Erhalt und Wiederherstellung des Friedens weltweit, sondern auch die historischen Wurzeln des Reichtum-Armut-Gefälles reflektieren, die, wie wir alle wissen, in der Geschichte des Kolonialismus zu finden sind. Dazu gehören in unmittelbarer inhaltlicher Verwandtschaft die Themen Rassismus, Dominanzstrukturen gegenüber Eingewanderten und Geflüchteten, Entstehung und Bedeutung der Diaspora und eine intensive

Auseinandersetzung mit Herrschaftsverhältnissen und den zugrunde liegenden Denkmustern. Wertschätzung von Diversität muss zu einer fachlichen Selbstverständlichkeit werden.

Wir müssen uns fragen: Öffnen wir allen den Zugang zur Mitwirkung, die möglicherweise auch verändernde, emanzipatorische und modernisierende Beiträge leisten können? Wie offen ist die etablierte entwicklungspolitische Landschaft für eine neue Architektur ihrer Strukturen, ihrer Netzwerke und Lenkungsinstrumente? Auf diese Fragen sollten wir gemeinsam Antworten finden. Und dass diese Fragen und Überlegungen heute Platz finden in der öffentlichen Debatte, ist ein großer, nicht zu unterschätzender Fortschritt dieser UN-Dekade.

Lucía Muriel

BILDUNG IST DER SCHLÜSSEL

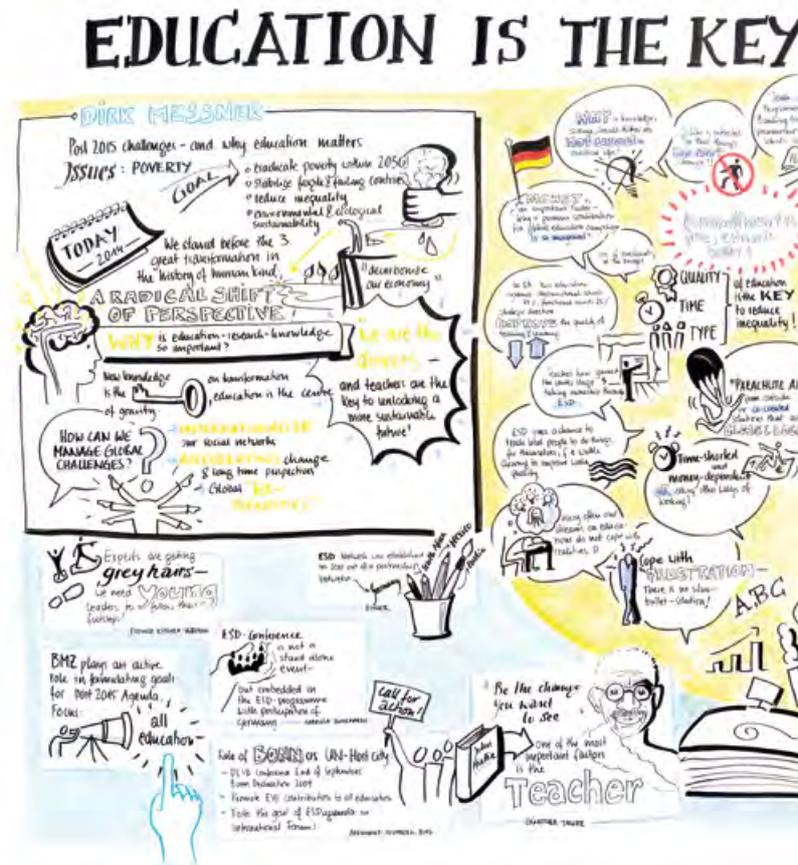
BNE ALS PROGRAMM

Auch mit dem Ende der UN-Dekade *Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) 2014*, bleibt BNE ein immens wichtiges Thema. Nachhaltige Bildung ist der Schlüssel zur Bewältigung der globalen Zukunftsaufgaben und deshalb wird BNE von der UNESCO als Weltaktionsprogramm (WAP) BNE fortgeführt.

BNE berührt nahezu alle Aufgabenfelder von Engagement Global, doch einige Programme thematisieren BNE besonders umfassend und verankern das Thema fest in der Gesellschaft.

Education for Sustainable Development (ESD) ist ein Programm, das Engagement Global seit Herbst 2014 als Alumnivorhaben mit dem *ESD Expert Net* durchführt. Experten aus Indien, Mexiko, Südafrika und Deutschland arbeiten gemeinsam daran, Bildung für nachhaltige Entwicklung im Spannungsfeld von steigender sozialer Ungerechtigkeit, Klimawandel und ungleicher Verteilung von Konsumgütern voranzubringen.

Auf dem neunten internationalen Netzwerktreffen des *ESD Expert Net* im Dezember 2014 in Südafrika planten die Teilnehmenden zukünftige gemeinsame Aktivitäten im Rahmen des Weltaktionsprogramms BNE. Auf der nationalen Abschlusskonferenz der BNE-Dekade im September 2014 in Bonn wurde die Bedeutung des ESD-Programms mit seinem internationalen Expertennetzwerk für die globale Vernetzung und die Mitgestaltung des Weltaktionsprogramms hervorgehoben.



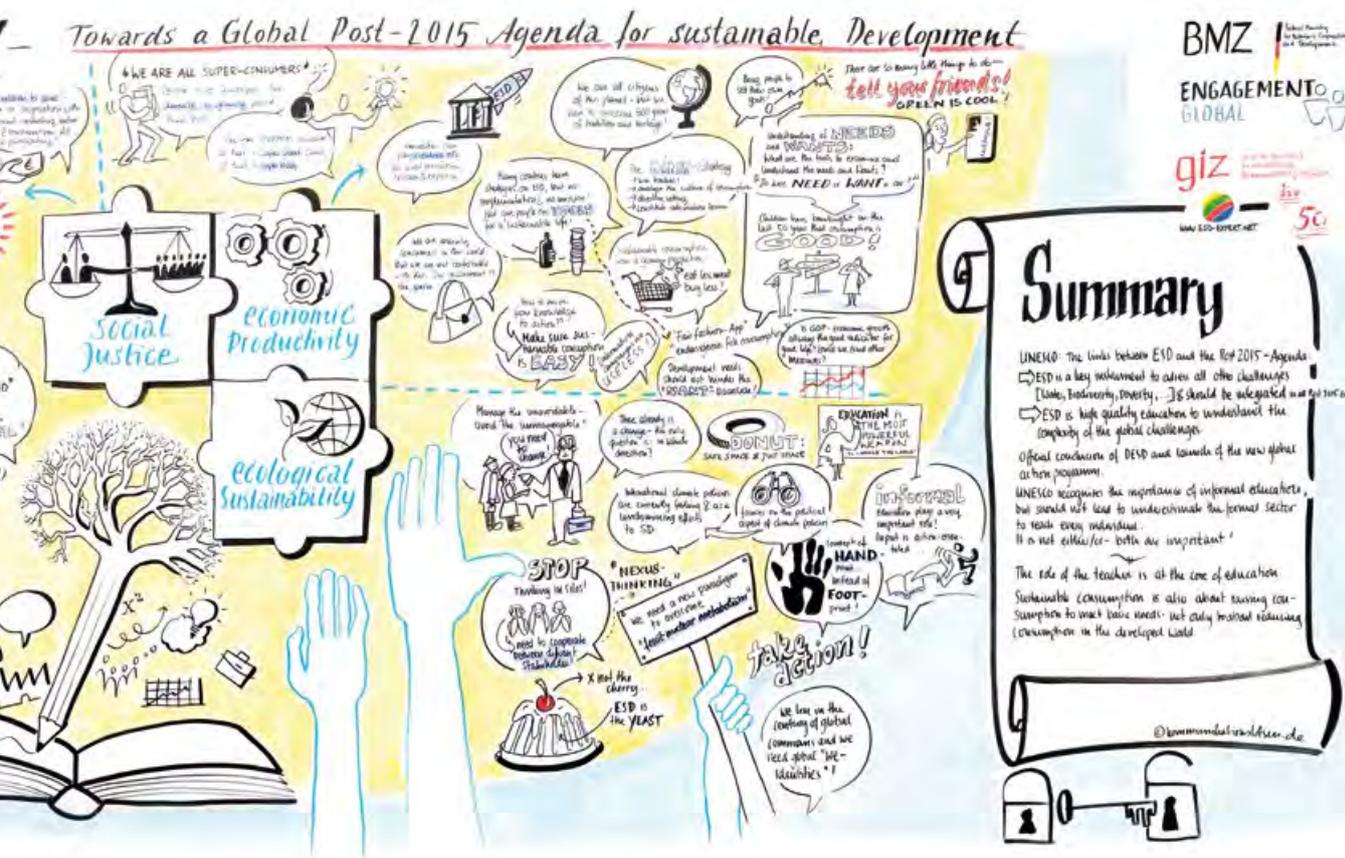
Den Orientierungsrahmen KMK/BMZ für den Lernbereich Globale Entwicklung zu aktualisieren, stand im Zentrum einer Fachtagung mit rund 100 Teilnehmenden in Bad Honnef im September 2014.

Der Orientierungsrahmen, ein gemeinsames Projekt der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), hat einen festen Platz in der Lehrerfortbildung und ist Grundlage von Lehrplänen. Seit 2009 wurden 16 Projekte in neun Bundesländern unterstützt.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit vor Ort unterstützt Engagement Global mit sechs Außenstellen in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Leipzig, Mainz und Stuttgart. So bietet beispielsweise das Globale Klassenzimmer im Stuttgarter Welthaus seit Oktober 2014 allen Menschen einen spannenden Lernort, die sich für Eine Welt, Nachhaltigkeit

sächsischen Staatsministerium für Kultus und dem Netzwerk Sachsen e.V. ein neues Informationsportal entwickelt. Damit können sich alle Interessierten seit Mai 2014 mithilfe von E-Learning und außerschulischen Bildungsangeboten zum Thema Globalisierung und nachhaltige Entwicklung weiterbilden.

BtE vermittelt Referentinnen und Referenten an Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung, unterstützt beratend die Gestaltung von Projekten, Arbeitsgemeinschaften und Seminaren und bietet Fortbildungen für Lehrende und Erziehende an. Erreicht hat BtE 2014 etwa 75.000 Personen mit knapp 4.000 Veranstaltungen; die meisten



und Globalisierung interessieren. Hier arbeiten das Programm Bildung trifft Entwicklung (BtE) und die Außenstelle Stuttgart erfolgreich zusammen. Die Außenstelle Leipzig hat gemeinsam mit dem

fanden in Schulen statt. Zudem stellt BtE pädagogisches Arbeitsmaterial für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit zur Verfügung. BtE unterstützt aktiv den Besucherdienst des BMZ.



FAIRE MESSE IN BERLIN: Hans-Joachim Fuchtel, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, und Elisabeth Bolda von der Berliner Außenstelle.

Ausgezeichnetes

Die Auszeichnung als offizielle Maßnahme des Nationalen Aktionsplans der Weltdekade *Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)* ehrt herausragende Bildungsmaßnahmen, die innovativ und modellhaft zur langfristigen Verankerung von BNE im deutschen Bildungswesen beitragen. Alle hier folgenden Programme von Engagement Global gehören zu diesen insgesamt 49 ausgezeichneten Bildungsmaßnahmen.

Das entwicklungspolitische *Lern- und Qualifizierungsprogramm ASA* und das *Entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm ENSA* erhielten am 30. April 2014 auf der Verleihung diese wichtige Auszeichnung.

ENSA fördert den Austausch zwischen Schulgruppen aus Deutschland und Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa, die sich bereits in einer Partnerschaft engagieren. So können die Jugendlichen zwei bis drei Wochen lang mit Teilnehmenden anderer Länder zusammenarbeiten, globale Zusammenhänge erleben und begreifen. Zusätzlich bietet *ENSA* Vor- und Nachbereitungseminare

sowie Qualifizierungs- und Vernetzungsmöglichkeiten an. 25 Partnerschaften förderte *ENSA* 2014.

Um virtuellen Austausch geht es beim *Chat der Welten*. Hier können Schülerinnen und Schüler im Globalen Norden über eine moderne Informations- und Kommunikationsplattform mit Jugendlichen aus dem Globalen Süden chatten und sich über weltweite Themen der Entwicklungs- und Umweltpolitik informieren. In Kombination mit der schulischen Vermittlung von entsprechendem Fachwissen ermöglicht der direkte Dialog den jungen Menschen frühzeitig einen persönlichen Zugang zum globalen Miteinander. Gleich-

zeitig verbessern die Teilnehmenden auch ihre Medien- und Sprachkompetenz. Aktuell beteiligen sich rund 36 Schulen, Baden-Württemberg und das Saarland sind hier besonders aktiv.

Der Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik *Alle für Eine Welt – Eine Welt für Alle* feierte mit der sechsten Wettbewerbsrunde 2013/2014 sein zehnjähriges Bestehen. Die aktuelle Wettbewerbsrunde „Global und lokal denken und handeln – Die Welt beginnt vor deiner Tür!“ erzielte mit mehr als 8.600 Teilnehmenden große Resonanz. Weitere 30.500 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich in der Kategorie Schulpreis. Insgesamt gingen 573 Wettbewerbsbeiträge in den unterschiedlichsten Darstellungsformen ein. In fünf Kategorien wurden am 3. Juli 2014 Preise im Gesamtwert von über 50.000 Euro vergeben.

Kleine Entscheidung – globale Relevanz

Alle Menschen nehmen mit alltäglichen Entscheidungen Einfluss auf die globale wirtschaftliche Entwicklung – meist jedoch unbewusst.

Deshalb fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit zivilgesellschaftlicher Initiativen.

Das Förderprogramm *Entwicklungspolitische Bildung (FEB)* unterstützt Projekte in Deutschland, die lebensnah und anschaulich entwicklungspolitisch aufklären und Möglichkeiten des Engagements aufzeigen. 2014 wurde beispielsweise das Schulprojekt „Teller statt Tonne“ gegen Lebensmittelverschwendung von Slow Food Deutschland gefördert. Untersucht wurde die Frage, wie sich Lebensmittelverschwendung auf die globale Ernährungssituation auswirkt. Dazu mussten im Vorfeld Unterrichtsmaterialien erstellt, Workshops für Lehrkräfte abgehalten und praktische Projekttag geplant werden. Das Sammeln von nicht marktfähigen Ernteresten und gemeinsame Essen brachten den Teilnehmenden neue Einsichten mit Blick auf Lebensmittel, Landwirtschaft und Natur. Abschließend präsentierten die teilnehmenden Schulklassen selbstständig ausgearbeitete Lösungsansätze gegen Lebensmittelverschwendung im eigenen Alltag.

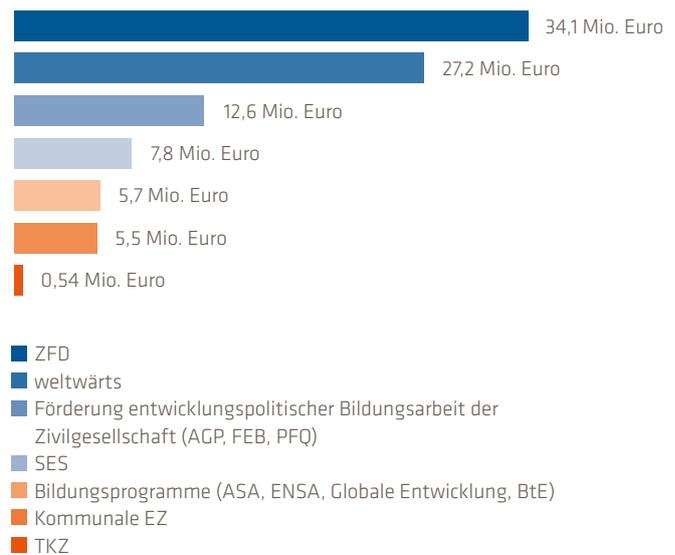
Das *Aktionsgruppenprogramm (AGP)* fördert kleine entwicklungspolitische Informations- und Bildungsprojekte beispielsweise von Schulen, Kitas und Aktionsgruppen, die Wissen über globale Zusammenhänge vertiefen und weitergeben wollen. Mit Zuschüssen von bis zu 2.000 Euro unterstützt das *AGP* unkompliziert die oft aufwendige Vorbereitung dieser Aktionen. 2014 erhielt zum Beispiel das Berufskolleg Bonn-Duisdorf eine Förderung für die Initiative „Entwicklungspolitische Schulprojekttag“. In zwei Workshops informierten sich die Klassen der Jahrgangsstufe 11 über globale ökonomische und ökologische Prozesse und hinterfragten das eigene Konsumverhalten. Damit wurden die Klassen für Eine-Welt-Themen sensibilisiert und zum Umdenken angeregt. Auch im Multiplikatorenworkshop „Das Ende der UN-Dekade – (k)ein Ende für BNE?!“ des *Vereins zur Förderung der Ev. Jugend auf dem Lande e.V.* beschäftigten sich die Teilnehmenden intensiv mit dem Thema BNE und untersuchten, wie sie BNE in der eigenen Bildungsarbeit aufgreifen und fortführen können.

Auf einen Blick

Von der BMZ-Förderung in Höhe von 93,4 Millionen Euro entfielen 82,2 Millionen Euro auf die Förderprogramme, davon für die Förderung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit der Zivilgesellschaft 12,6 Millionen Euro und für den Zivilen Friedensdienst (ZFD) 34,1 Millionen Euro.

Auf die Bildungsprogramme (ASA, ENSA, Globale Entwicklung, BtE) entfielen 5,7 Millionen Euro, auf die Kommunale EZ rund 5,5 Millionen Euro.

Was wurde 2014 wie gefördert?



In diesen Fördersummen sind nicht enthalten jene Programmmittel in Gesamthöhe von 65,4 Millionen Euro, die das BMZ unmittelbar an private Träger ausgezahlt hat. Diese Träger wurden von Engagement Global jedoch bei der Antragstellung, Durchführung und Abrechnung der Projekte beraten. Federführend ist hier das Team von bengo, das 2014 insgesamt 335 bewilligungsreife und vorgeprüfte Anträge mit einem Fördervolumen von insgesamt 72,39 Millionen Euro an das BMZ weiterleitete. Erstmals unterstützte bengo das BMZ bei der Umsetzung der Sonderinitiativen *Eine Welt ohne Hunger*, *Fluchtursachen bekämpfen*, *Flüchtlinge re-integrieren* und *Nordafrika* und *Naher Osten*. Dadurch konnten 32 Projekte mit einem Fördervolumen von 14,6 Millionen Euro bewilligt werden.

PERSPEKTIVE VERÄNDERT

DREI PROGRAMME, EIN ZIEL

Miteinander und voneinander lernen, gemeinsam eine nachhaltige und solidarische Welt gestalten – diese Ziele motivieren viele junge Erwachsene, sich zu engagieren. Sie arbeiten beispielsweise in Projekten im Globalen Süden und erleben dort das weltweite Entwicklungsgefälle aus einer anderen Perspektive. Sie setzen sich in ihrem Umfeld für eine nachhaltige Entwicklung ein und werden so zu wichtigen Multiplikatoren für Globales Lernen in der Gesellschaft.

Für dieses Anliegen finden junge Erwachsene gleich drei Angebote bei Engagement Global: weltwärts, ASA und KFD. Obwohl sich die Programme in Struktur und Größe sehr unterscheiden, ermöglichen alle ihren Teilnehmenden neue Einsichten und Erfahrungen, stärken deren soziales Bewusstsein und persönliches Selbstvertrauen und machen diese so zu kompetenten Multiplikatoren für entwicklungspolitisches Engagement in der Gesellschaft.

ASA-Programm: Globales Lernen in Theorie und Praxis

Die entwicklungspolitische Lernwerkstatt ASA umfasst mehrtägige Seminare in Deutschland und Europa, einen dreimonatigen Auslandsaufenthalt in einem Land Afrikas, Asiens, Lateinamerikas oder Südosteuropas und die Vorbereitung und Durchführung einer Aktion oder Kampagne Globalen Lernens in Europa. Die Praxisphasen im Ausland sind Teil des Programms, zentral ist jedoch die Philosophie: gemeinsames Lernen, nachhaltiges Denken und verantwortungsvolles Handeln. ASA setzt sich aus mehreren Teilprogrammen mit einem jeweils spezifischen Fokus zusammen. Das Basisprogramm wird um das Süd-Nord-Programm, das Netzwerk *Global Education Network of Young*

Europeans (GLEN) und das 2013 gestartete *ASA-Kommunal* ergänzt.

ASApreneurs, ein weiteres Teilprogramm, bringt seit 2009 fachlich und interkulturell hoch qualifizierte Nachwuchskräfte und Unternehmen in internationalen Projekten zum Thema nachhaltige Entwicklung zusammen. 2014 konnten die Projektplätze auf 13 mehr als verdoppelt werden, zu den Wirtschaftspartnern zählen der Softwarekonzern SAP und der Getränkehersteller Lemonaid. Inhaltlich sind die Projekte breit gefächert: So entwickelten Teilnehmende beispielsweise Rucksäcke aus Recyclingmaterial oder arbeiteten an Fair-Trade-Zertifizierungen für Lemonaid in Deutschland und Brasilien mit.

Jährlich werden aus gut 1.700 Bewerbungen rund 270 Stipendien an Studierende und Menschen mit Berufsabschluss zwischen 21 und 30 Jahren vergeben. Das große ASA-Netzwerk bietet den Teilnehmenden nach der Praxisphase vielfältige Möglichkeiten, sich zu vernetzen und weiterhin zu engagieren. Großteils ehrenamtlich planen und gestalten Ehemalige das ASA-Programm inhaltlich mit oder setzen sich in Workshops und Kampagnen nachhaltig für Globales Lernen ein. 2014 standen dem ASA-Programm knapp 1,85 Millionen Euro zur Verfügung.



Obwohl sich die vorgestellten Programme in Struktur und Größe sehr unterscheiden, ermöglichen alle ihren Teilnehmenden neue Einsichten und Erfahrungen, stärken deren soziales Bewusstsein und persönliches Selbstvertrauen und machen diese so zu kompetenten Multiplikatoren.

Konkreter Friedensdienst NRW (KFD): Landesprogramm fördert Eigeninitiative

Seit 1985 reisten mehr als 5.000 junge Erwachsene mit dem Landesprogramm *KFD* aus Nordrhein-Westfalen in den globalen Süden, 333 im Jahr 2014. Der *Konkrete Friedensdienst* NRW ermöglicht engagierten Menschen zwischen 18 und 27 Jahren mit Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen Arbeitseinsätze in weltweiten Entwicklungsprojekten. Die Besonderheit: Die Teilnehmenden bereiten sich eigeninitiativ auf ihr Projekt vor und planen ihren Auslandsaufenthalt völlig selbstständig. Ob Einzelperson oder

Von Süd nach Nord

Die gleichberechtigte Kooperation mit Organisationen in Partnerländern und die Stärkung bestehender Partnerschaften erfordern einen Austausch in beide Richtungen. Während es ASA-Süd-Nord schon seit 1987 gibt, bietet der KFD erst seit 2012 einen Austausch aus den Partnerländern nach NRW an. Weltwärts hat seit Ende 2013 eine Süd-Nord-Komponente mit bereits 150 Teilnehmenden im ersten Zyklus. Während bei den deutschen Freiwilligen Frauen mit 68 Prozent überwiegen, ist der Anteil von Männern und Frauen in der Süd-Nord-Komponente ausgeglichen.

Gruppe bis zu 15 Personen, Fördervoraussetzungen sind der Nachweis gefestigter Kontakte zu einer Organisation im Zielland sowie eine ausführliche Projektdarstellung sowohl bei der Antragsstellung als auch nach dem Projekt. Die Arbeitseinsätze dauern üblicherweise zwischen 25 Tagen und 12 Wochen und sind thematisch vielfältig. 2014 waren *KFD*-Freiwillige in 76 Projekten aktiv.

In Rückkehrertreffen können ehemalige Teilnehmende ihre Erfahrungen austauschen und reflektieren. 2014 trafen sich dazu 50 ehemalige Teilnehmer in Münster und Köln.

Der *Konkrete Friedensdienst NRW* ist ein Programm der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, das die Düsseldorfer Außenstelle von Engagement Global durchführt. 2014 wurden dafür rund 246.000 Euro eingesetzt.

weltwärts: interkulturelles Lernen durch internationalen Austausch

Allein im Jahr 2014 sind 3.381 junge Erwachsene zwischen 18 und 28 Jahren mit dem entwicklungs-politischen Freiwilligen- und Lerndienst *weltwärts* nach Afrika, Asien, Lateinamerika oder Osteuropa gereist, um dort in Projekten und Partnerorganisationen zu arbeiten und zu lernen. Ihre Aufenthalte dauern mindestens sechs Monate, in der Regel ein Jahr. Bildung und die Förderung von Kindern und Jugendlichen waren die attraktivsten Arbeitsgebiete: Je ein Drittel der *weltwärts*-Freiwilligen arbeitete in diesen beiden Bereichen. Mit großem Abstand folgten Arbeitsbereiche wie Gesundheit, Arbeit mit Menschen mit Behinderung, Umwelt- und Ressourcenschutz.

Rund 160 aktive

Entsendeorganisationen und zahlreiche Partnerorganisationen in den Einsatzländern setzen das Programm um und gestalten es maßgeblich mit. Die Entsendeorganisationen übernehmen neben der Bewerberauswahl auch die intensive Vorbereitung der Teilnehmenden und helfen bei den Ausreiseformalitäten. Dabei steht jeder Entsendung ein konkreter Bedarf im Gastland gegenüber. Um die Qualität der Arbeit sicherzustellen, müssen sich alle Organisationen zertifizieren lassen, die Qualitätsverbände unterstützen sie dabei. Im Programmsteuerausschuss, in dem neben Engagement Global sowohl zivilgesellschaftliche Organisationen als auch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) vertreten sind, werden die Weichen für die weitere Entwicklung des Programms gestellt. 2014 setzte das Programm 27,2 Millionen Euro um.



PREISVERLEIHUNG: Johanna Pulheim, Stadt Köln, mit Staatssekretär Thomas Silberhorn und dem Juryvorsitzenden Saliou Gueye

SINNVOLLE SYNERGIEN SCHAFFEN STARKE RESULTATE

Gemeinsam mit ihren Partnern und anderen Akteuren hat Engagement Global 2014 vielfältige entwicklungspolitische Initiativen und Programme ins Leben gerufen. Während einige den Fokus darauf legen, Aufmerksamkeit zu schaffen, zielen andere darauf ab, Fachwissen weiterzugeben und Expertise zu fördern. Aber immer gilt: Fachlich sinnvolle Kooperationen bündeln Energien und schaffen starke Resultate.



Wir wollen das riesige Potenzial von Migranten nutzen, die ja oftmals aus den Partnerländern unserer Entwicklungsarbeit stammen. Sie können nicht nur mit ihrer beruflichen Expertise die kommunale Entwicklungszusammenarbeit fachlich unterstützen. Sie haben zudem Kontakte in ihre Herkunftsländer, wissen um die Verhältnisse dort und können ihr interkulturelles Verständnis einbringen.

Thomas Silberhorn, Parlamentarischer Staatssekretär beim BMZ

Wissen teilen – Aufmerksamkeit schaffen

Mit ihrem neuen Kooperationspartner, dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), startete Engagement Global Anfang Juni das Twitterprojekt *EngagiertRotiert*. Als Individuen oder als Mitglied einer Organisation berichten ganz unterschiedliche Menschen jeweils eine Woche lang über ihr Engagement auf der Social-Media-Plattform Twitter.

Unter *@meinEngagement* kommen seit Mai 2014 entwicklungspolitisch, sozial oder kulturell Engagierte zu Wort. *Aktion Tagwerk* war ebenso dabei wie die Jugendfeuerwehr Stuttgart, der Verein *afroskop e.V.*, der kenianische Frauen unterstützt, und *Südwind e.V. – Institut für Ökonomie und Ökumene*. Auch Tiffany Jenkins, 200.000ste weltwärts-Freiwillige, berichtete von ihrem Einsatz bei einer Menschenrechtsorganisation auf den Philippinen. Die Liste der Interessenten ist lang und das Projekt wird 2015 fortgeführt.

Der 2014 erstmals ausgelobte Wettbewerb *Kommune bewegt Welt* macht mit der Auszeichnung herausragender Maßnahmen und Projekte auf gemeinschaftliches entwicklungspolitisches Engagement von Kommunen und zivilgesellschaftlichen, insbesondere migrantischen Organisationen aufmerksam. Die Würdigung, mit der Geld und mediale Aufmerksamkeit verbunden sind, soll die Motivation von kommunalen Akteuren steigern, sich im Bereich Migration und Entwicklung zu engagieren und zu vernetzen.

57 Kommunen hatten sich gemeinsam mit migrantischen und zivilgesellschaftlichen Organisationen beteiligt – knapp 250 Projekte hatte die unabhängige Jury zu begutachten. Auf der Preisverleihung am 15. September 2014 in Ulm konnten sich Köln, Ludwigsburg und Saarbrücken über Preisgelder in Höhe von insgesamt 50.000 Euro freuen. Ehingen, Jena und der Landkreis Elbe-Elster erhielten drei Sonderpreise für herausragende Einzelprojekte.

Wissen weitergeben – Expertise fördern

Gemeinsames Lernen durch Erfahrungs- und Ideenaustausch fördert die Initiative *Connective Cities*. Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt mittlerweile in Städten, Tendenz weiter steigend. Armut, Umwelt und Mobilität sind drängende Probleme, gesellschaftliche Integration und soziale Gerechtigkeit erfordern innovative Lösungen. Hier setzt *Connective Cities* an. Durchgeführt wird das Projekt von der *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)* von Engagement Global in Kooperation mit der *Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)* sowie dem Deutschen Städtetag. Die neue internationale Plattform für nachhaltige Stadtentwicklung hat zum Ziel, unterschiedliche Akteure insbesondere aus Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft zu vernetzen und so den Erfahrungs- und Ideenaustausch weltweit zu fördern, mit Online-Dialogen, Konferenzen, Workshops und Fachinformationsreisen. Die Städteplattform bringt Praktiker und Fachleute zusammen und fördert durch gemeinsames Lernen innovative Ansätze für eine nachhaltige Stadtentwicklung. So können sich die Akteure darüber austauschen, wie geschlossene Kreisläufe funktionieren, wie sich der Verkehr umweltverträglich steuern oder die Energieeffizienz verbessern lässt. Außerdem unterstützt die Plattform bei der Formulierung neuer Projektideen und der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten. *Connective Cities* ging am 24. Juni 2014 in Leipzig an den Start.

Um kommunalen Erfahrungsaustausch zwischen deutschen und brasilianischen Fußball-WM-Städten ging es beim *Host City Programm* zur WM 2014 in Brasilien. Das Programm gründete auf dem großen Erfolg des Pilotprojekts zwischen Deutschland und Südafrika zur WM 2010. Mehr als 1.000 Fachleute erhielten auf 23 Veranstaltungen in den brasilianischen *Host Cities* die Möglichkeit, sich in Diskussionen und Übungen miteinander auszutauschen. Neben einer gelungenen FIFA-Weltmeisterschaft (WM) in Brasilien zielte das Programm auf die Kompetenzförderung für nachhaltige Stadtentwicklung in deutschen und brasilianischen Städten ab. Zudem sollte dadurch die entwicklungsbezogene Informations- und Bildungsarbeit in deutschen Kommunen gefördert werden.

„Im Mittelpunkt dieser Preisverleihung stehen ganz besondere Projekte. Was sie vor allem auszeichnet: Es sind gute Aktivitäten aus der Mitte der Bürgerschaft.“

Ivo Gönner, Oberbürgermeister von Ulm, zum Wettbewerb Kommune bewegt Welt

Auf der Abschlusskonferenz Anfang Dezember 2014 in Köln wurden vor allem die technisch-organisatorische Umsetzung und die Bereiche Katastrophenvorsorge und Bevölkerungsschutz positiv hervorgehoben. Trotz Kritik, beispielsweise am Umgang mit der brasilianischen Zivilgesellschaft während der WM-Vorbereitungen, fiel die Bilanz vorwiegend positiv aus. Langfristig wird sich das *Host City Programm* auswirken, denn alle Beteiligten wollen sich etwa im Rahmen von kommunalen Partnerschaften, Feuerwehrpartnerschaften oder thematischen Netzwerken weiter gemeinsam engagieren.

Die Förderlinie *Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte (Nakopa)* unterstützt ebenfalls kommunalen Wissensaustausch. In diesem Projekt werden seit 2013 kommunale Partnerschaftsprojekte in Ländern des Globalen Südens mit den inhaltlichen Schwerpunkten nachhaltige Daseinsvorsorge oder gute lokale Regierungsführung aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bezuschusst. Speziell berücksichtigt werden bei *Nakopa* solche Vorhaben, die die Themen Mig-

ration und Entwicklung auf kommunaler Ebene und fairer Handel sowie nachhaltige Beschaffung in Kommunen im Partnerschaftsprojekt innovativ verknüpfen. Ergänzend zur

finanziellen Unterstützung werden sowohl umfassende Beratung als auch Workshops angeboten, die einen Erfahrungsaustausch zur Antragstellung und Projektumsetzung ermöglichen. Die zweite *Nakopa*-Ausschreibungsrunde stieß auf reges Interesse bei deutschen Kommunen. Bis Ende Mai 2014 gingen 25 Förderanträge von Städten und Gemeinden ganz unterschiedlicher Größe aus elf Bundesländern ein. Davon bewilligte die *SKEW* zusammen mit dem BMZ 15 Projekte in Afrika, Nord- und Mittelamerika, Südamerika, Ostasien und Süd- und Zentralasien. Ende 2014 wurden, nach Absprung einer Partnerschaft, 14 Projekte mit einem Volumen von rund einer Million Euro gestartet. Die Bewilligungsrate von 60 Prozent entspricht dabei der des Vorjahres.

In Deutschland arbeiten viele entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisationen (NROs), ohne deren Engagement die Umsetzung vieler Maßnahmen kaum möglich wäre. Von deren Fachkenntnissen und langjähriger Erfahrung in der erfolgreichen

Durchführung von Projekten im In- und Ausland sollen nun auch andere NROs und sonstige Interessierte profitieren. Über das im August 2014 gestartete *Programm zur Förderung entwicklungspolitischer Qualifizierungsmaßnahmen (PFQ)* – finanziert vom BMZ und durchgeführt von Engagement Global – können fachlich qualifizierte, gemeinnützige Organisationen mit entwicklungspolitischer Zielsetzung und Sitz in Deutschland Fördermittel beantragen. *PFQ* greift die Anregung zivilgesellschaftlicher Organisationen auf, die ihr praktisches Fachwissen an andere Aktive in der Entwicklungszusammenarbeit weitergeben wollen. Das bedarfsgerechte Förderprogramm ist zunächst auf eine Pilotphase von drei Jahren bis 2016 begrenzt. Der Mitteleinsatz betrug 2014 rund 23.000 Euro. Wie das zum Jahreswechsel 2014/2015 gestartete

Beraten und Orientierung geben

Die *Mitmachzentrale (MMZ)* informiert und berät nicht nur zu den Angeboten von Engagement Global. Sie vermittelt auch Kontakt zu Förder- und Bildungsangeboten anderer Organisationen aus den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, globales Lernen sowie zum Beispiel zu Möglichkeiten des internationalen Austausches. Zwei ausgebuchte Seminare zur allgemeinen Erstberatung mit dem Thema Fördermöglichkeiten für entwicklungspolitische Arbeit, die 2014 in Augsburg und Hamburg abgehalten wurden, sowie mehrere kürzere Informationsveranstaltungen zeigten das große Interesse an derartigen Angeboten.

Mit mehr als 6.000 realisierten Kontakten im Jahr 2014 ist die Anzahl der telefonischen und schrift-



DIDACTA IN STUTTART

Förderprogramm für das Europäische Jahr für Entwicklung (FEJE) ergänzt *PFQ* die beiden bewährten Förderprogramme für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit, das *Aktionsgruppenprogramm (AGP)* und das *Förderprogramm für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit (FEB)*. 2014 wurden aus dem *AGP* 357 Anträge bewilligt und 558.000 Euro an zivilgesellschaftliche Organisationen für Kampagnen und kleine Bildungsformate weitergeleitet. Aus dem *FEB* wurden an 173 zivilgesellschaftliche Organisationen knapp 11,55 Millionen Euro für entwicklungspolitische Bildungsprojekte weitergeleitet.



KOMMUNALE PARTNERSCHAFTEN MIT ASIEN:

Dr. Bernadia Irawati Tjandradewi, Generalsekretärin von UCLG-ASPAC

lichen Erstberatungen verglichen mit dem Vorjahr annähernd gleich geblieben. Dazu kommen unzählige Gespräche und Beratungen, die bei Veranstaltungen, Messen und anderen Anlässen geleistet wurden. Die *MMZ* wirbt darüber hinaus bei zahlreichen Veranstaltungen für ein entwicklungspolitisches Engagement und spricht dabei unterschiedliche Akteure an, so zum Beispiel auf dem Stiftungstag 2014 in Hamburg.

HIGHLIGHTS 2014

16



Januar: Neue Zuständigkeit für Transportkostenzuschuss

Zum 1. Januar 2014 übernahm Engagement Global die Zuständigkeit für den *Transportkostenzuschuss (TKZ)*, die bisher bei der *Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH* lag. TKZ ist ein Instrument des BMZ. Er hilft Organisationen, die Sachspenden in ein Partnerland der deutschen Entwicklungszusammenarbeit bringen wollen.

Februar: weltwärts Süd-Nord

Bundesminister Dr. Gerd Müller gab am 20. Februar 2014 den Startschuss für den Süd-Nord-Austausch des Freiwilligendienstes *weltwärts*. Jugendliche aus Entwicklungs- und Schwellenländern können seit 2014 in Deutschland Praxiserfahrungen sammeln, mehr als 30 Aufnahmeorganisationen in Deutschland nehmen 150 Freiwillige aus Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa auf.



März: Fair ist erfolgreich

Der Faire Handel war 2014 zum ersten Mal mit einer dreitägigen Sonderschau bei der 43. Rheinland-Pfalz-Ausstellung präsent. Fairer-Handel-Organisationen und entwicklungspolitische Akteure informierten mit einem abwechslungsreichen Programm über Produkte und Hintergründe des Fairen Handels. Vor Ort aktiv: die Kolleginnen der Außenstelle in Mainz.





Weitere Highlights aus dem Jahr 2014:

März: didacta

Juni: Familienfreundliche Arbeitgeberin, „Connective Cities“

Juli: Zentraler Programmservice startet

September: Preisverleihung „Kommune bewegt Welt“, Messe Fair

November: Forum „Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung in NRW“

Dezember: Geschäftsstelle „Europäisches Jahr für Entwicklung“ (EJE) eingerichtet

17



April: Kölner Zoo eröffnet Weltgarten

Der Weltgarten im Kölner Zoo ist eröffnet. Die Ausstellung lockte bis Oktober 2014 mit vielen Mitmachstationen. Der Weltgarten ist eines der knapp 260 Projekte, die Engagement Global über das Förderprogramm *Entwicklungspolitische Bildung (FEB)* 2014 gefördert hat.

Mai: Neues Portal in Sachsen

Das sächsische Staatsministerium für Kultus, das Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen e.V. und Engagement Global haben gemeinsam das digitale Portal *Bildung für nachhaltige Entwicklung* in Sachsen entwickelt und am 19. Mai 2014 der Öffentlichkeit präsentiert. Das Portal ist auch ein Beitrag zum Aktionsplan *Sachsen hat Zukunft – Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat Sachsen* und Teil der sächsischen Aktivitäten im Rahmen der UN-Dekade *Bildung für nachhaltige Entwicklung*.



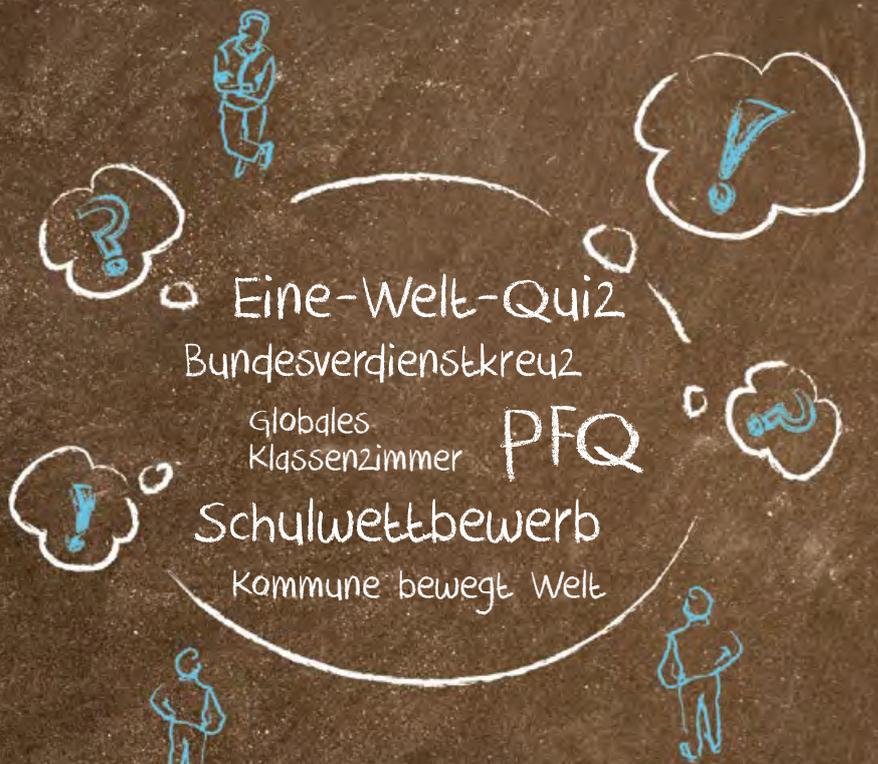
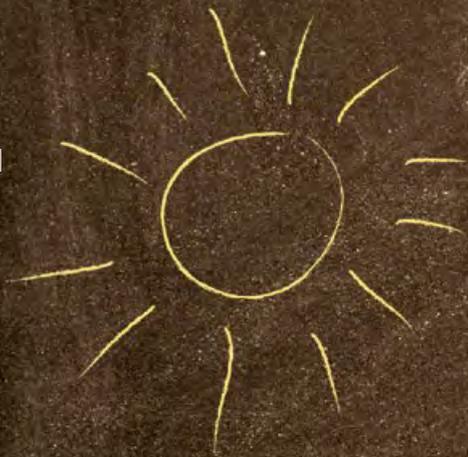
Juni: Besuch aus Ghana

Priscilla Arhin, die neue Bürgermeisterin der Stadt Cape Coast in Ghana, besuchte am 2. Juni 2014 Engagement Global. Gemeinsam mit Abdul-Razal Mac-Abubakar, dem neuen Ansprechpartner für das *Fosu Lagoon Project*, informierte sich Bürgermeisterin Arhin zu den vielseitigen Angeboten der Organisation. Seit 2011 engagieren sich die Städte Bonn und Cape Coast gemeinsam im Projekt *50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015*.



HIGHLIGHTS 2014

18



Juli: Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik

Bundespräsident Joachim Gauck und der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Gerd Müller, haben am 3. Juli 2014 im Schloss Bellevue über 100 Schülerinnen und Schüler für ihre Beiträge zum Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik *Alle für Eine Welt – Eine Welt für Alle* ausgezeichnet. Der Schulwettbewerb feierte 2014 sein zehnjähriges Jubiläum.

August: PFQ – Geld für entwicklungspolitische Qualifizierung

Das neue *Programm zur Förderung entwicklungspolitischer Qualifizierungsmaßnahmen* finanziert entwicklungspolitischen Wissensaustausch und entwicklungspolitische Qualifizierung. Es greift eine Anregung zivilgesellschaftlicher Organisationen auf. Nichtregierungsorganisationen (NROs) können zukünftig leichter ihre Erfahrungen und entwicklungspolitischen Fachkenntnisse weitergeben.



September: Kommune bewegt Welt

Köln, Ludwigsburg und Saarbrücken teilten sich die 50.000 Euro Preisgeld des ersten Wettbewerbs, der das gemeinschaftliche Engagement von Kommunen und zivilgesellschaftlichen, insbesondere migrantischen Organisationen würdigt. Ulms Oberbürgermeister Ivo Gönner: „Im Mittelpunkt dieser Preisverleihung stehen ganz besondere Projekte. Was sie vor allem auszeichnet: Es sind gute Aktivitäten aus der Mitte der Bürgerschaft.“





Eine Welt - unsere Verantwortung. Viele junge Menschen zeigen uns jeden Tag auf beeindruckende Art und Weise, dass sie in ihrem täglichen Handeln Verantwortung für die Zukunft des ganzen Planeten tragen.

Ich danke allen Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrern für ihr Engagement und lade Sie ein, bei unserer Zukunftscharta mitzumachen, die wir im November mit vielen jungen Menschen in Berlin verabschieden wollen.

Bundesminister Dr. Gerd Müller anlässlich der Preisverleihung Schulwettbewerb



November: Eine Welt - unsere Verantwortung

Mehr als 3.000 Teilnehmende und 100 Akteurinnen und Akteure waren am 24. November 2014 dabei, als Bundesminister Müller Bundeskanzlerin Angela Merkel die Zukunftscharta beim *EINEWELT-Zukunftsforum* in Berlin übergeben hat. Seit April wurde die Charta gemeinsam von vielen Engagierten erstellt, um sich für eine Welt einzusetzen, in der alle nachhaltig und gut leben können.

Oktober: Globales Klassenzimmer geöffnet

Seit Ende Oktober 2014 bietet das *Globale Klassenzimmer* im Stuttgarter *Welthaus* einen außerschulischen Lernort für Menschen jeden Alters, die mehr erfahren wollen über die Eine Welt, Nachhaltigkeit und Globalisierung. *Bildung trifft Entwicklung (BtE)* und die Außenstelle in Stuttgart arbeiten bei diesem Angebot eng mit dem Stuttgarter *Welthaus* und dem *Entwicklungspädagogischen Informationszentrum (EPiZ)* aus Reutlingen zusammen.



Dezember: Bundesverdienstkreuz für Hoffnungsbringer

Am 6. Dezember 2014 erhielt Hans-Peter Dentler das Bundesverdienstkreuz für sein Engagement, medizinische Hilfsgüter nach Afrika und Asien zu bringen. Rund 30.000 Menschen konnte er so schon helfen. Unterstützt wird er unter anderem durch das Programm *TKZ, Transportkostenzuschuss*. *TKZ* finanzierte in diesem Jahr 81 Transporte.

IMMER AUF DEM LAUFENDEN ENGAGEMENT IN FACHKREISEN

Engagement Global hat den Anspruch, Programme inhaltlich zu entwickeln und sich in aktuellen entwicklungspolitischen Diskussionen zu positionieren. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten deshalb programm-, abteilungs- und bereichsübergreifend in Fachkreisen zu Themen wie Nachhaltigkeit, Inklusion, Migration und Antirassismus.

So stellte der Fachkreis Antirassismus am 12. Juni 2014 auf der Führungskräfteklausur ein Positionspapier zum Thema „Rassismus- und Diskriminierungssensibilität von Engagement Global“ vor und erarbeitete entsprechende Handlungsempfehlungen. Ein Vortrag von Austen Brand, dem Vorsitzenden von Phoenix e.V., bildete im Juni 2014 den Auftakt der vom Fachkreis angeregten Fortbildungen.

Im Fachkreis Migration und Entwicklung engagieren sich Mitarbeitende verschiedener Abteilungen und Programme für ein gemeinsames Verständnis im Arbeitsfeld Migration. Ihre Handlungsempfehlungen, vorgelegt im August 2014, zielen unter anderem darauf, die Teilhabe an Programmen zu erleichtern, die Expertise von Migrantinnen und Migranten stärker zu nutzen und sie frühzeitig in Programmentwicklungen von Engagement Global einzubeziehen. Dazu soll auch die migrantische Vertretung in den Gremien von Engagement Global gestärkt und ausgebaut werden.

Um Maßnahmen zur Inklusion von Menschen mit Behinderung in das entwicklungspolitische Engagement systematischer und umfassender zu

begleiten und weiterzuentwickeln, wurde 2014 der Fachkreis Inklusion eingerichtet. Er erarbeitet ein Konzept zur Umsetzung von Inklusion, sowohl in den Programmen wie auch bei Engagement Global als Arbeitgeber. Der Fachkreis berät und unterstützt die Programme bei inkludierenden Maßnahmen sowie deren Evaluierung und hausinterne Verbreitung.

Engagement Global leistet einen Beitrag zu einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Entwicklung. Konkret kümmert sich der Fachkreis Nachhaltigkeit um die Themen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Erstes Ziel war es, die Unternehmensrealität zu beschreiben und darauf aufbauend Umsetzungsvorschläge bei der Mitarbeiterschaft einzuholen, auszuwählen und zu gewichten. In der IT werden grundsätzlich Geräte und Systeme mit dem Green-IT-Label eingesetzt, auch die Entsorgung erfolgt nach strengen Richtlinien zum Umweltschutz. Bei den Themen Beschaffung, Fuhrpark, Strom, Reinigung und Catering legt Engagement Global ebenfalls Wert auf anerkannte Umweltgütesiegel und Zertifizierungen.

MITARBEITER UND MITARBEITERINNEN

PROFESSIONELLE UNTERSTÜTZUNG FÜR ENTWICKLUNGSPOLITISCHES ENGAGEMENT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Engagement Global verfügen über institutionelles Wissen, vielfältige Kompetenzen und Erfahrungen – das macht die Stärke unserer Organisation aus.

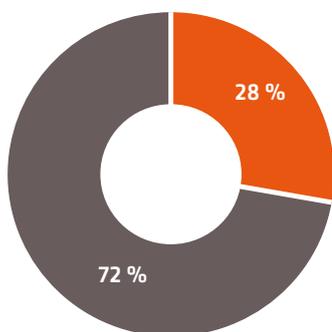
Personalbestand

Zum 31. Dezember 2014 arbeiteten 247 Personen bei Engagement Global, ein Drittel in Teilzeit. Engagement Global ist weiblich – drei Viertel der Beschäftigten sind Frauen. Dies spiegelt sich auch in den Führungspositionen: Frauen stellten 20 der 28 Führungskräfte, Teamleitungen inbegriffen. Engagement Global bildet drei Bürokaufleute, zwei Personaldienstleistungskaufrauen und eine Veranstaltungskaufrauen aus.

Gleichstellung

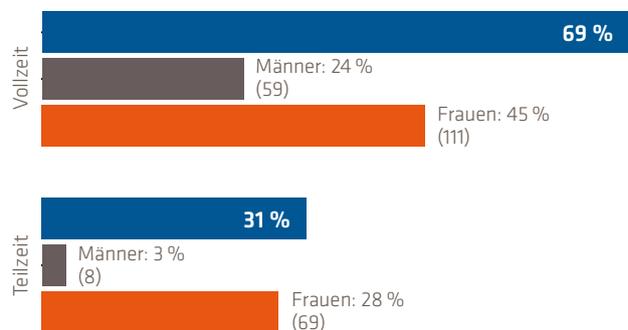
Mit 71 Prozent ist der Anteil weiblicher Führungskräfte überdurchschnittlich hoch. Die Gleichstellungspolitik findet nicht nur auf einer rechtlichen Ebene statt, sondern ist integraler Bestandteil der Förderung weiblicher Führungskräfte. Unabhängig davon gibt es einen Gleichstellungsplan mit einem umfangreichen Aufgabenkatalog.

Bereiche



- Geschäftsführung, Stäbe und Zentralbereich: 69 Personen
- Fachabteilungen und Mitmachzentrale: 178 Personen

Beschäftigungsgrad



Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von einer Einheit auftreten.

Personalentwicklung

In unserem Leitbild verpflichten wir uns zu nachhaltigem Handeln. Dies gilt auch für die Personalentwicklung. Engagement Global hat ein Rahmenkonzept zur Personalentwicklung vorgelegt, das die Eckpfeiler Personalgewinnung, Qualifizierung, Gesundheitsmanagement sowie Beruf und Familie definiert. Einen Schwerpunkt bildet dabei das Thema Qualifizierung; Qualifizierungsarten, Bedarfsermittlung, Finanzierung und Evaluierung sind ebenfalls im Rahmenkonzept geregelt. Die jährliche Bedarfsermittlung wird jeweils in einem Jahresplan konkretisiert. Ziel ist es dabei, sowohl die Umsetzung der jährlichen Unternehmensziele zu unterstützen als auch den Bedürfnissen der Mitarbeitenden gerecht zu werden. Ab Juni 2014 trat die strategische und prozessuale Neuausrichtung der Personalentwicklung in Kraft.

2014 wurden die internen Schulungen zu Burn-out und Feedback fortgeführt, ebenso eine Veranstaltungsreihe zum Vergaberecht und Schulungen zum Datenschutz. Mehrere Veranstaltungen zum Thema Antirassismus wurden erstmals angeboten. Mit 280 Plätzen standen 30 Plätze mehr als im Vorjahr zur Verfügung. Davon entfielen 152 Plätze auf interne, 128 auf externe Schulungen.

Gesundheitsvorsorge

Zu der Personalentwicklung gehört auch ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement. Das Ziel ist es, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern und zu erhalten. Derzeit wird die Einführung eines umfassenden Gesundheitsmanagements konzeptionell vorbereitet. Neben den vorhandenen Maßnahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes, arbeitsmedizinischer Untersuchungen und eines betrieblichen Eingliederungsmanagements stehen dabei die Themen Prävention und Rehabilitation im Mittelpunkt.

Personalpolitik

Die Personalpolitik von Engagement Global ist darauf ausgerichtet, qualifizierte Mitarbeitende zu finden und langfristig zu binden. Voraussetzungen sind eine auf Vertrauen aufgebaute Unternehmenskultur und eine Reputation als attraktiver Arbeitgeber. Die Zertifizierung im Audit „berufundfamilie“ sowie die Möglichkeit flexibler Arbeitszeiten unterstreichen die familienbewusste Personalpolitik.

Altersvorsorge

Die Mitarbeitenden von Engagement Global können ihre gesetzliche Rente durch eine betriebliche Altersvorsorge ergänzen. Diese Direktversicherung wird von Arbeitgeberin sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gemeinsam finanziert. Der Arbeitgeberanteil ist mit 6,1 Prozent des Bruttogehalts deutlich höher als der Anteil der Mitarbeitenden, die sich mit 0,8 Prozent beteiligen.

Diversity

Eine nachhaltige Personalpolitik berücksichtigt auch die Vielfalt der Mitarbeitenden. Über die Umsetzung der gesetzlichen Antidiskriminierungsrichtlinien hinaus nehmen wir interkulturelle Aspekte in der Personalführung ernst. Bei Engagement Global arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. Wir wollen diese Vielfalt fördern und für eine offene Unternehmenskultur nutzen. Was wir in Projekten fördern, wollen wir auch verantwortungsvoll im Arbeitsalltag leben.

Führung

Die Schere zwischen Führungspraxis und Führungsanforderungen weitet sich immer mehr. Die gesteigerten Anforderungen an Führungskräfte greift der Jahresplan Personalentwicklung für das Jahr 2015 auf. Die Förderung der Führungskompetenz soll mithilfe einer internen Fortbildungsreihe für Führungskräfte unterstützt werden, die durch externe Trainer durchgeführt werden soll.

GREMIEN UND BEIRÄTE

Beraten und begleiten bei der strategischen und programmatischen Ausrichtung der Organisation – das ist die Rolle der Gremien und Beiräte, die Engagement Global 2014 zur Seite standen.

Engagement Global ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, eine gGmbH. Alleinige Gesellschafterin ist die Bundesrepublik Deutschland. Sie wird im Innenverhältnis vertreten durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Neben der Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführung ist im Gesellschaftsvertrag das Kuratorium als Gremium festgeschrieben.

Daneben bestehen Programmgeräten, in denen – je nach Ausrichtung des Programms – Zivilgesellschaft, Kommunen, Länder, Verbände oder Experten vertreten sind.

Das Kuratorium

Es berät die Gesellschafterin bei der Gestaltung und die Gesellschaft bei der Umsetzung der zum Aufgabenbereich der Gesellschaft gehörenden Programme. Im Kuratorium sitzen zehn Personen aus der Zivilgesellschaft, je vier Personen aus Kommunen und Ländern sowie zwei Personen aus der Wirtschaft. Mit dieser Zusammensetzung bietet das Kuratorium die Expertise, um die Organisation bei ihrer strategischen Unternehmensplanung zu beraten und die fachliche Profilierung zu begleiten.

Vorsitz:

Heike Spielmans, VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe

Vertretung:

Dr. Rainer Seider, Stadt Berlin
Sabine Drees, Deutscher Städtetag

Beiräte und Ausschüsse

Des Weiteren unterstützen Beiräte und Ausschüsse einzelne Programme vor allem durch Beratung, Steuerung oder Lobbying im politischen Raum. Im Einzelnen sind dies:

➤ Programmbeirat ASA

Vorsitz:

Prof. Dr. Bernd Overwien,
Universität Kassel

Vertretung:

Heiko Schwiderowski,
Deutscher Industrie- und
Handelskammertag

➤ Programmkommission ASA

paritätisch besetzt

➤ Konsortium Bildung trifft Entwicklung (BtE)

Koordination:

Monika Ziebell, Engagement Global

➤ Beirat ENSA

➤ Steering Committee GLEN

Vorsitz: N.N., Engagement Global

➤ KMK-BMZ-Projektgruppe Globale Entwicklung

Vorsitz:

Achim Beule, Fachreferent BNE
im Kultusministerium Baden-
Württemberg

Vertretung:

Hannes Siege,
Engagement Global

➤ Programmbeirat SKEW

Vorsitz:

Frieder Wolf, Stadt Köln

Vertretung:

Dr. Carola Stein, Innenministerium
Rheinland-Pfalz

➤ Programmkommission SKEW

Vorsitz:

Dr. Stefan Wilhelmy,
Engagement Global

➤ Programmsteuerungsausschuss weltweit

Koordination:

Birgit Pickel, Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Jan Gildemeister, Evangelisches
Forum entwicklungspolitischer
Freiwilligendienst (eFeF)

➤ ZFD-Konsortium

Sprecher:

Jürgen Deile, Brot für die Welt/
Evangelischer Entwicklungsdienst
Hans-Jörg Friedrich,
Weltfriedensdienst (WFD)

GESCHÄFTSVERLAUF 2014

ÜBERBLICK

Geschäftsverlauf

Engagement Global gGmbH (folgend Engagement Global) hat seit der Gründung ihr Mittelvolumen um rund 15 Prozent auf jetzt 111,6 Millionen Euro gesteigert.

Programme wie der Freiwilligendienst *weltwärts*, *Ziviler Friedensdienst* oder *Senior Experten Service (SES)* wurden deutlich ausgebaut. Neue Programme kamen dazu: *PFQ*, das *Programm zur Förderung entwicklungspolitischer Qualifizierungsmaßnahmen*, unterstützt im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Nichtregierungsorganisationen (NROs) finanziell dabei, ihre entwicklungspolitischen Fachkenntnisse weiterzugeben oder andere NROs methodisch zu qualifizieren. Der *Transportkostenzuschuss (TKZ)* wurde von der *Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH* übernommen. Private deutsche Organisationen und Verbände sowie Initiativen, die als gemeinnützig anerkannt sind und nachweislich über keine ausreichenden Eigenmittel oder sonstige Finanzierungsmöglichkeiten für einen Transport verfügen, können über dieses Programm einen Transportkostenzuschuss beantragen. Die beiden Sonderinitiativen *Fluchtursachen bekämpfen*, *Flüchtlinge re-integrieren* und *Eine Welt ohne Hunger* sind ebenfalls integriert. Des Weiteren richtete das BMZ bei Engagement Global eine Geschäftsstelle *Europäisches Jahr für Entwicklung (EJE)* ein, die 2015 Veranstaltungen zum Europäischen Jahr koordiniert. Gleichzeitig wurde dort aus EU-Mitteln ein *Förderprogramm zum Europäischen Jahr für Entwicklung (FEJE)* aufgelegt.

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte Engagement Global Betriebserträge in Höhe von 112,4 Millionen Euro (Vorjahr 97,4 Millionen Euro). Die Betriebserträge setzen sich im Wesentlichen aus Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen zusammen. Die Umsatzerlöse des Bundes beliefen sich auf 109,1 Millionen Euro (Vorjahr 94,1 Millionen Euro), die Umsatzerlöse mit den Ländern betragen 1,5 Millionen Euro (Vorjahr 1,6 Millionen Euro) und mit sonstigen Auftraggebern wurden 0,2 Millionen Euro (Vorjahr 0,6 Millionen Euro) erwirtschaftet.

Der Materialaufwand in Höhe von 93,4 Millionen Euro (Vorjahr 80,3 Millionen Euro) spiegelte die für die Durchführung der Projekte notwendigen Kosten wider; Schwerpunkt waren die Weiterleitungen von Zuwendungsmitteln an Trägerorganisationen. Die Sachkosten (sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Abschreibungen) betragen 6,7 Millionen Euro (Vorjahr 6,4 Millionen Euro) und der Personalaufwand belief sich auf 12,3 Millionen Euro (Vorjahr 10,7 Millionen Euro).

Auftragslage

Engagement Global erhielt im Laufe des Geschäftsjahres 2014 – für Projekte mit Laufzeiten von bis zu drei Jahren – Mittelbewilligungen und Aufträge in Höhe von 266,7 Millionen Euro (Vorjahr 205,8 Millionen Euro). Davon entfielen auf den Bund (BMZ) 264,0 Millionen Euro – 36,0 Millionen Euro für die institutionelle Förderung und 228,0 Millionen Euro für die Projektförderung. Die Projektförderung der Länder betrug 2,0 Millionen Euro, die Projektförderung der sonstigen Auftraggeber 0,7 Millionen Euro.

Des Weiteren beriet bengo die privaten Träger bei der Antragstellung, Durchführung und Abrechnung von Projekten. Die Auszahlung der Programmmittel in Gesamthöhe von 65,4 Millionen Euro erfolgte durch das BMZ.

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2014 lag bei 155,2 Millionen Euro. Davon entfielen auf den Bund (BMZ) 154,2 Millionen Euro, auf die Länder 0,5 Millionen Euro und auf die sonstigen Auftraggeber 0,5 Millionen Euro.

Öffentliche Förderung und Aufträge

Für das Jahr 2014 wurde ein Mittelabfluss in Höhe von 111,6 Millionen Euro verzeichnet. Im Rahmen der Institutionellen Förderung hat Engagement Global 16,4 Millionen Euro verausgabt. In der Projektförderung des BMZ wurden 93,4 Millionen Euro und in der Projektförderung des Landes Nordrhein-Westfalen 1,5 Millionen Euro umgesetzt. Bei den sonstigen Auftraggebern betrug der Mittelabfluss 0,2 Millionen Euro.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

| | | 31.12.14 | | 31.12.13 |
|---|----------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro |
| 1. Umsatzerlöse | 110.899.070,96 | | 96.350.382,21 | |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | <u>1.496.245,82</u> | 112.395.316,78 | <u>1.046.942,80</u> | 97.397.325,01 |
| 3. Materialaufwand | | | | |
| a) Aufwendungen für bezogene Leistungen | | <u>-93.421.380,64</u> | | <u>-80.271.135,20</u> |
| | | 18.973.936,14 | | 17.126.189,81 |
| 4. Personalaufwand | | | | |
| a) Löhne und Gehälter | -10.014.150,99 | | -8.700.954,97 | |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>-2.314.215,02</u> | -12.328.366,01 | <u>-2.022.369,17</u> | -10.723.324,14 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen | -392.525,06 | | -334.006,76 | |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | <u>-6.257.361,01</u> | <u>-6.649.886,07</u> | <u>-6.073.638,62</u> | <u>-6.407.645,38</u> |
| | | -4.315,94 | | -4.779,71 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | <u>4.622,80</u> | <u>4.622,80</u> | <u>5.279,35</u> | <u>5.279,35</u> |
| 8. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit | Euro | Euro | Euro | Euro |
| | | 306,86 | | 499,64 |
| 9. Sonstige Steuern | -306,86 | -306,86 | -499,64 | -499,64 |
| 10. Jahresüberschuss | Euro | Euro | Euro | Euro |
| | | 0,00 | | 0,00 |

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2014

| Aktiva | | |
|---|---------------------|---------------------|
| | 31.12.14 | 31.12.13 |
| A. Anlagevermögen | Euro | Euro |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 254.627,00 | 309.387,00 |
| | 254.627,00 | 309.387,00 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 990.208,00 | 998.850,00 |
| 2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 0,00 |
| | 990.208,00 | 998.850,00 |
| | 1.244.835,00 | 1.308.237,00 |
| B. Umlaufvermögen | Euro | Euro |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 13.078,29 | 54.781,15 |
| 2. Ausgleichsforderung gegen Gesellschafter Bund | 1.950.109,00 | 1.382.015,00 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 88.012,45 | 68.711,98 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 25.999,72 | 987.263,97 |
| | 2.077.199,46 | 2.492.772,10 |
| II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | | |
| | 4.338.237,64 | 4.124.436,32 |
| | 4.338.237,64 | 4.124.436,32 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | Euro | Euro |
| | 63.507,33 | 91.143,53 |
| | 6.478.944,43 | 6.708.351,95 |
| | 7.723.779,43 | 8.016.588,95 |

| Passiva | | |
|---|---------------------|---------------------|
| | 31.12.14 | 31.12.13 |
| A. Eigenkapital | Euro | Euro |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25.000,00 | 25.000,00 |
| II. Jahresüberschuss | 0,00 | 0,00 |
| | <u>25.000,00</u> | <u>25.000,00</u> |
| B. Sonderposten für Investitionszuschüsse | Euro | Euro |
| | 1.244.835,00 | 1.308.237,00 |
| C. Rückstellungen | Euro | Euro |
| Sonstige Rückstellungen | 1.950.109,00 | 1.382.015,00 |
| | <u>1.950.109,00</u> | <u>1.382.015,00</u> |
| D. Verbindlichkeiten | Euro | Euro |
| 1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 2.416.004,91 | 904.410,52 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon gegenüber Gesellschafter Bund 0,00 Euro; Vj. 0,00 Euro) | 1.511.776,18 | 2.440.543,27 |
| 3. Rückzahlungsverpflichtungen aus erhaltenen Fördermitteln (davon gegenüber Gesellschafter Bund 448.027,00 Euro; Vj. 1.798.576,00 Euro) | 472.688,76 | 1.807.189,55 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 27.453,00 Euro; Vj. 29.901,00 Euro) | 39.858,25 | 58.050,08 |
| | <u>4.440.328,10</u> | <u>5.210.193,42</u> |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | Euro | Euro |
| | 63.507,33 | 91.143,53 |
| | 7.723.779,43 | 8.016.588,95 |

FOTONACHWEISE & IMPRESSUM

FOTONACHWEISE

| | |
|----------|---|
| Seite 2 | Dank an: BMZ, Foto Heimhuber |
| Seite 4 | Martin Langhorst |
| Seite 6 | Barbara Frommann |
| Seite 8 | Dank an: Messe Berlin |
| Seite 11 | Verena Jaekel, Fundación Escuela para la Vida, Lisa Buhr |
| Seite 15 | Christian Hass (links), Christian Klant (rechts) |
| Seite 16 | Hans-Peter Dentler (Januar), Thomas Ecke (Februar), Martin Lippert (März) |
| Seite 17 | Peter Wattendorf (April), Christiane Fritsch: Brunhild Kurth, sächsische Staatsministerin für Kultus, Britta Schmidt, Vorstandsvorsitzende des Entwicklungspolitischen Netzwerks Sachsen, Gabriela Büssemaker, Geschäftsführerin EG (Mai), Samera Zagala (Juni) |
| Seite 18 | capito/Loos (Juli), istock (August), Andreas Grasser (September) |
| Seite 19 | Thomas Fietkau (Oktober), Andreas Lemke (November), Dank an Konvoi der Hoffnung, Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann mit Hans-Peter Dentler (Dezember) |

Nutzungsrechte aller Fotos liegen bei Engagement Global gGmbH, sofern nicht anders ausgewiesen.

ABKÜRZUNGEN

| | | | | | |
|--------------|--|---------------|--|-------------------|---|
| <i>AGP</i> | Aktionsgruppenprogramm | <i>ESD</i> | Education for Sustainable Development | <i>NRO</i> | Nichtregierungsorganisation |
| <i>ASA</i> | Arbeits- und Studienaufenthalte | <i>FEB</i> | Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung | <i>PFQ</i> | Programm zur Förderung entwicklungspolitischer Qualifizierungsmaßnahmen |
| <i>BBE</i> | Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement | <i>FEJE</i> | Förderprogramm zum Europäischen Jahr für Entwicklung | <i>SKEW</i> | Servicestelle Kommunen in der Einen Welt |
| <i>bengo</i> | Beratungsstelle für private Träger in der Entwicklungszusammenarbeit | <i>GIZ</i> | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit | <i>TKZ</i> | Transportkostenzuschuss |
| <i>BMZ</i> | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung | <i>GLEN</i> | Global Education Network of Young Europeans | <i>UCLG ASPAC</i> | United Cities and Local Governments Asia-Pacific |
| <i>BNE</i> | Bildung für Nachhaltige Entwicklung | <i>KFD</i> | Konkreter Friedensdienst | <i>VENRO</i> | Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe |
| <i>BtE</i> | Bildung trifft Entwicklung | <i>KMK</i> | Kultusministerkonferenz | <i>WAP</i> | Weltaktionsprogramm |
| <i>EJE</i> | Europäisches Jahr für Entwicklung | <i>MEPa</i> | Migration, Entwicklung und Partizipation | <i>WFD</i> | Weltfriedensdienst |
| <i>ENSA</i> | Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm | <i>MMZ</i> | Mitmachzentrale | <i>ZFD</i> | Ziviler Friedensdienst |
| <i>EPiZ</i> | Entwicklungspädagogisches Informationszentrum | <i>Nakopa</i> | Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte | | |

HINWEIS

Aus Gründen der leichteren Verständlichkeit verwenden wir in der Regel Sammelbezeichnungen in der männlichen Form. Die weibliche Form ist stets mit angesprochen.

HERAUSGEBER

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Tulpenfeld 7 · 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0

info@engagement-global.de
www.engagement-global.de
www.facebook.com/engagement.global

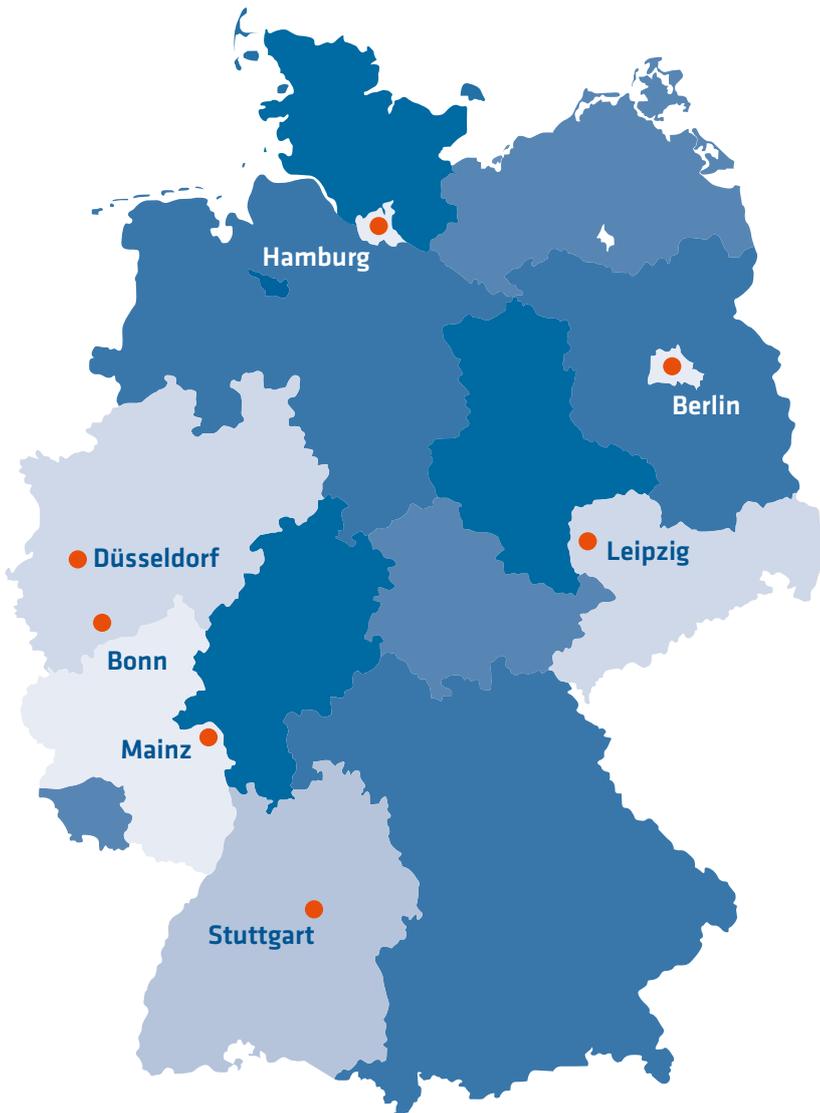
REDAKTION

Adelheid Schultze

GESTALTUNG

DMKZWO GmbH & Co. KG, Köln
www.dmkzwo.de

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

Sitz der Gesellschaft

Tulpenfeld 7
53113 Bonn

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

**Außenstelle Berlin und Brandenburg;
Bildungs- und Austauschprogramme;
Bildungsprogramme in den Bundesländern**

Lützowufer 6-9
10785 Berlin

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

**Bildungsprogramme in den Bundesländern:
Schulprogramm Berlin**

Trautenaustraße 5
10717 Berlin

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

Außenstelle Nordrhein-Westfalen

Schadowstr. 74
40212 Düsseldorf

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

**Außenstelle Bremen, Hamburg, Mecklenburg-
Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein**

Haus der Zukunft
Osterstraße 58
20259 Hamburg

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

Außenstelle Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Markt 10
04109 Leipzig

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

Außenstelle Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz
Schillerplatz 3-5
55116 Mainz

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

Außenstelle Baden-Württemberg und Bayern

Charlottenplatz 17
70173 Stuttgart

Gemeinsam Richtung Zukunft



ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen

Tulpenfeld 7 · 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn

Telefon +49 228 20 717-0
Telefax +49 228 20 717-150

info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung